

M. Spengler, Michael Jahn

Wissenschaftliche Datenlage der diabetesadaptierten Fußbettung

Einführung

Das diabetische Fußsyndrom ist eine von mehreren möglichen Spätfolgen von Menschen mit Diabetes mellitus. 2-10 % aller Patienten mit Diabetes mellitus leiden im Laufe ihres Lebens an einem Fuß-Ulcus. Bei der Schuhversorgung des diabetischen Fußsyndroms wird in Deutschland die Risikogruppeneinteilung der „Arbeitsgruppe Fuß“ der Deutschen Diabetes Gesellschaft verwendet. Die Risikogruppe III beschreibt einen Zustand nach einem plantaren Ulcus und wird in der Regel mit einem Diabeteschutzschuh in Kombination mit einer diabetesadaptierten Fußbettung versorgt. Die Recherche hat das Ziel, die effektivste Ausführung zur Vermeidung von Re-Ulcerationen durch diabetische Einlagenversorgung in der Risikogruppe III zu bestimmen. Ein praxisrelevantes, wissenschaftlich abgesichertes Ergebnis wird daraus abgeleitet.

Methoden

Wir haben eine strukturierte Literaturrecherche basierend auf mehreren Datenbanken durchgeführt. Es wurden sowohl kontrollierte als auch unkontrollierte Studien einbezogen, ergänzt durch nichtwissenschaftlich veröffentlichte Literatur. Ein entscheidender Filter für die Studiauswahl war die verwendete orthopädiesschuhtechnische Versorgung.

Ergebnisse

Von 239 Artikeln in der Baseline-Suche wurde bei 34 eine Volltextüberprüfung durchgeführt. Nach Anwendung des Filters blieben 8 Studien übrig. Die gewonnenen Ergebnisse belegen, dass die Verwendung von individuell gefertigten Einlagen für die Versorgung in der Risikogruppe III am erfolgreichsten ist. Eine gezielte Anmodellierung führt zu einer Flächenvergrößerung und damit zu einer Druckreduktion in den „Regions of Interest“ (ROI), welche als ein wesentlicher Faktor in der Ulcus-Prävention beschrieben wird. Zur Herstellung einer diabetesadaptierten Fußbettung ist eine Kombination aus mehreren Abdruckverfahren und einer Druckverteilungsmessung als das beste Mittel beschrieben worden.

Schlussfolgerung

Es existieren wenige Studien, die eine Evidenz für die Versorgung belegen und auch die Vergleichbarkeit der verwendeten Studien ist durch die oftmals nicht beschriebenen Einzelheiten sowie unterschiedliche Untersuchungsansätze schwierig. Dennoch beschreibt die internationale Literatur eindeutig, dass zum einen die Druckreduktion ein wesentlicher Aspekt zur Verhinderung eines Ulcus-Rezidivs ist und zum anderen für die Herstellung einer diabetesadaptierten Fußbettung eine Kombination aus mehreren Abdruckverfahren die effektivste Methode ist.